

Sponsoren stocken auf 25.000 Euro auf

Beim Spendenlauf am Sonntag auf dem Lerchenfeld haben 924 Läuferinnen und Läufer teilgenommen. Unter dem Motto „Wir laufen füreinander – eine Initiative für unsere Mitmenschen aus der Ukraine“ hatten die Sponsoren Volksbank Albstadt, Sparkasse Zollernalb, Be Save Sicherheit & Service, Bestform Fitness & Gesundheit sowie Korn Recycling zehn Euro pro Teilnehmerin und Teilnehmer versprochen. Rein rechnerisch wäre so die Summe von 9.240 Euro an die Geflüchtetenhilfe des Landkreises und an den Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes zusammengekommen. Dazu kommen 465 Euro aus den Spendenkassen vor Ort sowie 1.350 Euro als Spende des FC Bayern Fan Club Albstadt, der die Bewirtung für den guten Zweck übernommen hatte – in Summe also 11.055 Euro.

„Nach der Veranstaltung haben wir uns alle ganz tief in die Augen geschaut“, so Robert Kling, Vorstandssprecher der Volksbank Albstadt eG, „und haben den Betrag gemeinsam auf 25.000 Euro aufgestockt.“

Immerhin habe man für den Fall der Fälle auch 2.500 Teilnahmebänder vor Ort gehabt, ergänzt Uwe Baur von der Sparkasse Zollernalb.

„Es gibt momentan keine wichtigere Hilfe, als die schnelle, direkte und unkomplizierte für unsere Mitmenschen aus der Ukraine direkt vor Ort“, fasst Alexander Korn den Grundgedanken der Aktion zusammen. Das hätten auch die Gespräche mit Ukrainerinnen sowie Betreuerinnen von Waisenkindern ergeben, die am Sonntag auf dem Lerchenfeld waren, berichten Martin Braun (Be Save) und Michael Maute (Bestform).

„Für alle Läuferinnen und Läufer von Sonntag bedeutet das, ihr Engagement war nun nicht nur zehn Euro wert, sondern exakt 27,06 Euro“, rechnen die Banker Baur und Kling vor.

Die Spendenübergabe wird aus Termingründen zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Die Sponsoren und Macher des Spendenlaufs freuen sich, dann auch berichten zu können, wie das Geld verwendet wird oder bereits wurde.

Bild: 2022 04 10 mit Waisen und Betreuerinnen

Bildtext:

Ein Signal in blau-gelb: Martin Braun (links) mit ukrainischen Waisenkindern und deren Betreuerinnen

